

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-08-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 28. August, 1957

Lieber Dr. Eberle, -

bitte erschrecken Sie nicht über die Vielzahl der beiliegenden Blätter. Nur ein Drittel von ihnen ist für Sie bestimmt, - falls Sie mir nämlich (den Meinen und mir) den grossen Gefallen tun möchten und die kleine Arbeit veröffentlichen.

Wie Sie gleich bemerken werden, handelt es sich hier nicht um ein reines "Feuilleton", oder eigentlich überhaupt nicht um ein solches. Es geht mir (undugs!) um die Sache. Angesichts der infamen Pressekampagne, welche die "Gegenseite" in diesem Falle führt, angesichts, besonders, der Tatsache, dass sogar Herren wie Friedrich Luft (in der "Welt") sich dazu hergegeben haben, Thomas Mann im vorliegenden Zusammenhang zu verdächtigen (zu schweigen von der - Ostberliner - "Neuen Illustrierten!"), scheint es uns nun doch geboten, auch unsererseits einmal von uns hören zu lassen, - auf die sachlichste Weise, wie Sie erkennen werden, - und ohne das Urteil des Richters in der zweiten Instanz irgendwie prejudizieren zu wollen.

Was ich da geschrieben habe, ist nichts, als ein sachlicher Bericht, und als solcher, so hoffe ich, kann er eine gewisse Wirkung nicht verfehlen.

Im übrigen wären wir Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie dafür sorgen wollten, dass diese paar Seiten nicht nur in der Stuttgarter Zeitung (die uns die wichtigste ist), sondern, am gleichen Tage, auch in der "Frankfurter Rundschau" und in der "Süddeutschen Zeitung" erschienen. Ich sage: "... wenn Sie dafür sorgen wollten..." und meine natürliche Annahme wäre, dass Sie dies tun werden. Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Bemerkungen und hoffe, dass Sie die betreffenden Zeitungen a

auf der anderen Seite - "exklusiv" sein wollen, was meinen Beitrag betrifft, so verstehe ich dies ohne weiteres.

In jedem Falle wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir möglichst umgehend mitteilen wollten, ob und wann der Artikel bei Ihnen erscheinen wird. Vorläufig wünschen "unsere" Anwälte (will sagen, die Anwälte der Filmaufbau, Göttingen und des Europa-Filmverleihs, Hamburg) noch, dass ich zum Termin am 5. September in Hamburg einfinde. Und zwar wünschen sie dies, weil leider meine Mutter, die als erste "zuständig" wäre, sich nicht zum besten befindet. Sie krankt seit einigem an einer venösen Sache, die, wenn auch nicht unmittelbar bedenklich, so doch mit äußerster Schonung behandelt und beobachtet sein will. Meine Hoffnung geht dahin, dass die Publikation meines Artikels mich von jedweden Auftreten in Hamburg dispensieren möchte. De facto liegen die Dinge ja so, dass der gesunde Menschenverstand es kaum begreift, wie die Herren Kläger es dahin bringen konnten, dass ihre "Berufung" überhaupt angenommen wurde.

Meine Mutter und Golo grüssen Sie herzlich und ich bin, wie immer, mit den freundlichsten Empfehlungen

die Ihre:

PS. 1.) Es begreift sich, dass der vorliegende Beitrag in keiner Weise "honorarpflichtig" ist.

2.) Sollte es Ihnen, aus irgendwelchen, mir im Augenblick nicht erfindlichen Gründen, unmöglich sein, den Artikel zu "bringen", so möchten Sie vielleicht dennoch die Freundlichkeit haben, sich in diesem Zusammenhang mit der "Frankfurter Rundschau" und der "Süddeutschen Zeitung" recht schnell in Verbindung zu setzen. Auch die liebe "Rhein-Neckar-Zeitung" (falls Sie denn ausschieden) wäre sicherlich willens.



NO. 1229 1/2-2A 85
Seite - "exklusiv" sein wollen - was meinen Beitrag betrifft